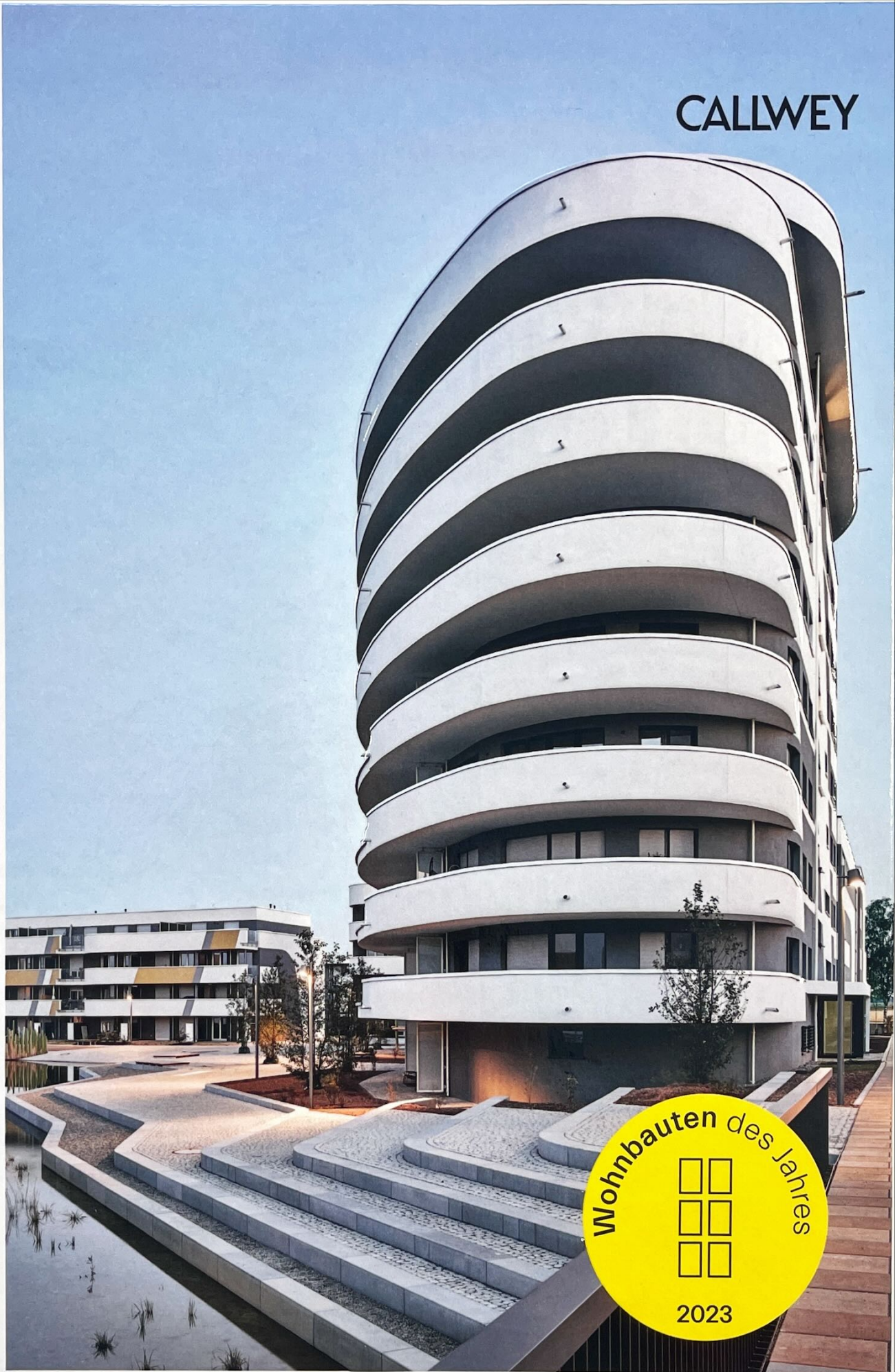


AUSGEWOHNUNGSTRAU

CALLWEY



Wohnbauten des Jahres



2023

Stefan Carsten

Katharina Matzig

Im grünen Bereich

Bauherrschaft
Erbengemeinschaft Urech

Architekturbüro
Albertin Architekten

Standort
Chur (CH)

8
3



Chur ist der Hauptort des Schweizer Kantons Graubünden sowie der Region Plessur und liegt am Alpenrhein. Chur ist zudem die älteste Stadt der Schweiz. Umso wichtiger ist es, dass sich auch und gerade hier ein Gebäude manifestiert, das in die Zukunft weist, darin waren sich Albertin Architekten, die vom nahen Haldenstein aus arbeiten, und die Bauherrschaft einig: Ein energieeffizientes Gebäude sollte entstehen, in unmittelbarer Nähe zur familieneigenen Gärtnerei. Die Konstruktion als Massiv- und Holzbauhybrid versprach dabei eine effiziente Bauweise, die den Anforderungen an Architektur, Tragsicherheit und Bauphysik entspricht. Dabei ging es den Beteiligten nicht nur um die Fixierung eines „Labels“, sondern um den schonenden Umgang mit Ressourcen sowie den sommerlichen und winterlichen Wärmeschutz.

Das 1.300 Quadratmeter große Grundstück liegt in einer Wohnzone mit besonderer Wohnqualität, Flachdächer waren nicht erlaubt. Die gewünschten Photovoltaik-elemente wurden daher an der Fassade des kompakten dreigeschossigen Gebäudes angebracht: Sie sorgen heute für Energie, regulieren das Mikroklima und sind ökologisch ebenso wie optisch eine Bereicherung. Sinnvoll sind sie allemal: Die Winter in Graubünden sind lang und der Sonnenstand tief. Daher beteiligte sich auch der Kanton mit Förderungsgeldern für PV-Anlagen an den Fassaden.

Die dunklen Elemente wurden an der West- und Südfassade angebracht. Dabei fiel die Entscheidung für ein Produkt von Eternit bereits zu Beginn der Planung, sodass die Architektur auf die Modulmaße reagieren konnte. An der Ost- und an der Nordfassade tritt hingegen eine vertikale Fassadenbegrünung auf hellen Wandflächen in Dialog zur Nachbarschaft und erweist der Bauherrenfamilie und ihrer Gärtnerei Reverenz. Die Begrünung reguliert das Raumklima im Inneren der sieben Wohneinheiten und ist heute Lebensraum für Schmetterlinge und andere Kleinlebewesen.

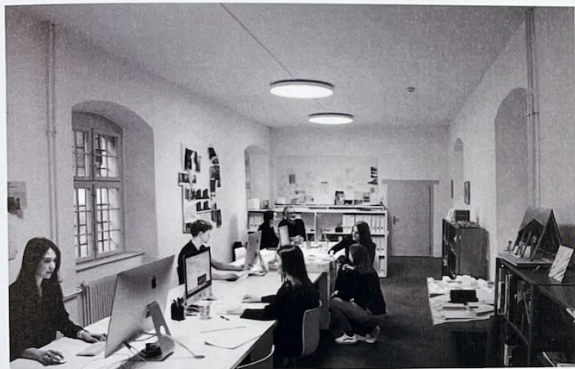


Oben
Als Holzkonstruktion reduziert das dreigeschossige Haus mit sieben Wohneinheiten die Erstellungskosten und den Materialverbrauch. Die Süd- und Westfassade wurde mit Photovoltaik-Elementen verkleidet.

„Die begrünten Fassaden- flächen dienen als thema- tische Brücke zur Gärtnerei und sind das Merkmal des Mehrfamilienhauses – ,Ich wohne im Haus mit den Blumen an der Fassade.“

Robert Albertin, Albertin Architekten

Architekturbüro



Melissa Meier (Projektleiterin), Marcel Otz, Elena Florineth, Robert Albertin, Monika Albertin, Fabienne Kessler, Berenike Reutter

Albertin Architekten

Schlossweg 4

7023 Haldenstein (CH)

albertin-architektur.ch

Bauherrschaft

Erbengemeinschaft Urech

Untere Plessurstrasse 66

7000 Chur (CH)

urech-garten.ch

Rechts
Die Begrünung an der
Ost- und Nordseite ver-
bindet gestalterisch mit
der nahen Gärtnerei. Aus
den dunklen Brüstun-
gen der französischen
Fenster wurden Blätter
gestanzt.

8
5



I
N
N
O
V
A
T
I
V
E

F
A
S
S
A
D
E

